



Leiden 28 April 1916
35 Schelpenkade
Holland

Sehr verehrter Herr Professor Goldziher,

Ich danke Ihnen herzlich für Ihre
Freundlichkeit mir Sonderabdrucke
Ihrer Abhandlung über die Stellung der
alten islamischen Orthodoxie zu den an-
tiken Wissenschaften und Ihres Artikels
über den *Idmā'* zuzusenden. Ich habe
von beiden mit grossem Interesse Kennt-
nis genommen und reiche Belehrung
darin gefunden. In den Addenda der
Enzyklopädie zum Art. Ibn Hazzam wer-
de ich jetzt eine Verweisung nach Ihre
Abhandlung nachtragen. Diesen Arti-
kel habe ich selber schliesslich zu-
sammengestellt, da Dr. Hastings, dem



ich Ihrem Wunsch gemäss erst darüber schrieb, die Bitte Ihren Artikel in unserer Enzyklopaedie aufzunehmen zu dürfen, nicht einwilligen konnte. Auch Prof. Leybold berichtete damals, dass er den Artikel nicht übernehmen konnte. Dann habe ich mich an die Arbeit gesetzt und mir Ihren Artikel zum Imām genommen. Der Artikel hat mir jedoch ziemlich viele Zeit gekostet, denn das Taq al-Hamāma musste zum auch einigermaßen zu Rate gezogen werden. Was den Titel des Hauptwerkes von Ibn Hazm betrifft, es kam mir Zweifel auf an der Richtigkeit der Transkription „Fisal“. Da weder das Lisān noch das Taḍy al-ʿArūs ein Substantiv „Fisla“ erwähnt, und neben

„al-f-ṣ-l f“ usw. auch al-f-ṣ-l ba-ra usw. als Titel überliefert wird, entschloss ich mich für die Transkription „al-Faql“. - Leider bemerkte ich, dass ich übersehen habe, dem von Khuda Bukhsh Herausgegebenen Abschnitt der Djamhara zu erwähnen. Diese Ausgabe fand ich nicht in unserer Bibliothek. Auch konnte ich das von Leybold Herausgegebene Kugut al-ʿArūs nicht benutzen. Ich hoffe inzwischen, dass in dem Artikel nicht allzu viele Fehler stecken. Ich sandte Ihnen vor ^{einigen} ~~einigen~~ Tagen neben den separaten Ihres Artikel, die Sie mir zur Zeit gütigst zuschickten, einen Abzug meines Artikels.

Hinsichtlich der von Ihnen bespro-



chenen Lesung „sarrāga“ (Tawq al-
Hamāma S. 32 Z. 21, möchte ich
fragen, ob dieser Wort vielleicht in
eigend einem Zusammenhang stehen
könne mit dem Milal V 70 ult. er-
wähnten Instrument.

Ich bin eben beschäftigt mit dem letz-
ten Kapitel über den Imām Yahyā al-
Hādī, in welchem ich eine kurze Ü-
bersicht über seine Schriften zu geben
versuche. Nun gibt es unter denen
ein Kitāb al-Radd āla P. Hasan
b. Muhammad b. al-Hanafīya, in
welchem er dessen Begründung des
Djābri bekämpft. Ich finde bis jetzt
über al-Hasan nur, dass er über das
Tadjā' Lehren aufstellte und darüber
schrieb (Fon Sa'id V 241) oder dass er

vielmehr zu der Murdzī'a al-ulā
gehörte (Fon Hadjar, Tahdhīb al-Tah-
dhīb III 320 sq.) und dass es als zuver-
lässiger Überlieferer galt (al-Nawawī,
Tahdh. und al-Dhahabī, Mīxār). In
der 63 foliä grossen Widerlegungs-
schrift führt al-Hādī eine Reihe
von Masā'il von al-Hasan auf, in
welchem einem vorausgesetzten Gegner
Alternativen vorgelegt werden, deren
Beantwortung zur Anerkennung des
Djābri führen solle. Die Masā'il be-
treffen u. a. das Tabligh der Propheten,
den Fall von Hölis, von Adam und Eva,
das Schicksal der Verdammten usw.
Nach jeder Mas'ala gibt al-Hādī seine
Widerlegung. Es wird viel mit Qur'ān
zitaten argumentiert. Ich möchte Sie



nun fragen, ob Ihnen vielleicht aus der Literatur bekannt ist, dass al-Ha. san sich mit der Lehre des Jafr abgegeben hat. Falls diese Mass'il nicht zu den pseudepigraphien gehören, würde es die älteste theologische Arbeit sein, die erhalten ist. Es ist aber befremdlich, dass das Fihrist sie nicht erwähnt.

Auch nach einem andern Punkt möchte ich mich bei Ihnen erkundigen. Da ich bei al-Sakhawī biographische Angaben über al-Ishihī fand, schrieb ich einen Artikel über ihn in der Encyklopaedie. Leider gibt auch al-Sakhawī keine Aufklärung über die Orthographie des Kisba. Ich höre, dass Folers sich irgendwo darüber geäussert haben soll. Ist Ihnen vielleicht auch

bekannt, wo? Nach dem angegebenen Geburtsort scheint mir die Form, Ishahiki fast unmöglich. Aber soll es nun Abshihī oder Ishihī sein? Nach Jāqūt wäre es wohl Abshihī; es ist aber fraglich, ob er als Autorität gelten könne für die Orthographie ägyptischer Ortsnamen. Ich schloss auch einen Abzug dieses Artikels sowie die der beiden Artikel Hn. Hadjar bei.

Ich fürchte fast Sie mit zu vielen Fragen belästigt zu haben. Hoffentlich geht es Ihrer Frau Gemahlin und Ihnen immer gut. Möchte die Zeit nicht allzu fern sein, dass wir Sie beiden wieder einmal in Katwyk sehen können.

Mit vorzüglichster Hochachtung
und besten Grüßen, auch an Ihre
Frau Gemahlin,

Ihr erg.

C. Van Arendonk.
